

Düsseldorf, den 17. Febr. 1938.

Liebe Lollo! Jetzt schickt ich deinen Brief und nun
etwas betroffen, daraus entnehmen zu müssen,
daß meine Nachricht von Montag noch nicht bei
dir war. Ich hatte gleich in großer Freude den Inhalt
deiner Fe. Sendung bestätigt. Ich hoffe, daß du den Brief
auch inzwischen erhalten hast. Man kann ja nun
nicht schlecht darauf gespannt sein, wie es morgen
weitergehen wird. Ist eine weitere Operation nötig und
möglich sein wird? Wenn man uns zu den Aug.
ten ein besseres Operation haben könnte! Ich hoffe
aber, daß ich weiter über den Verlauf der Erkrankung
hören darf. Jetzt hatten wir einen Bittgottesdienst
wegen der Quartierweien der amach. Heute - und letzte
Freise im Rahmen der üblichen Wochenabteilungen.
Es gehen diese Sachen hinsichtlich der Sozialpolitik
tatsächlich in den Dingen klar sehe, gebe ich dir Nach.
richt. Ich kann Achim so wenig mehr verstehen, daß
ich nicht mehr zu seinen Gottesdiensten gehen kann.
Da liegt die tiefe Not. Soll ich mich zum Hingehen
zwingen, wo bei einer Haltung die Verkindigung in die-
ser Weise unglaubwürdig sind! Du wachst wohl, daß
du mit solchen Fragen in ganz große Not getrieben wer-
den und auch noch durch die Haltung unserer
eigenen Sozialpolitik. Man kann fragen, wo nun
die Bedrohung durch die ich heute noch ausmachen
kann hinsichtlich der Kriegsgabe in der eigenen Reihen?
Daß Uncle Bob eifrig an den Gipfel weiterarbeiten kann,
freut mich sehr. Die Einkommungen werde ich an früher
senden und auch künftig an sie denken. - Von
Denny kamen 2 Taler an, für die ich dir sehr herzlich
danken möchte, liebe Lollo. Es bedrückt mich doch, die

KBA 38708.136

postart

nternationaler
Leipziger Mes



6.III.-14.III.

A. Seibert,

Wissdorf

Kaiser Wilhelmstr. 40 II

Wissdorf, auch Zuffen. der Leipziger

Straße, Hausnummer, Gebäudefest., Stockwerk u. Postfachnummer

neuen Laken
Angewinnung. Nach meiner Meinung hätten
die allen uns sehr ebenso gute Stunden
getan. - Jedem schickt ich auch einen
Impf von Lore. Sie ist auch stark im
Orbit, dazu hatte Pntki wieder eine Be-
kämpfung. Wie gut, daß der Sonntag in
dieser Weise mit uns verbunden sein
wird. Wenn es uns hier zur Ansprache
dieses f. kommt; aber hier und hier
so wohl geschehen. Ich weiß, warum wir
jetzt wieder durch so viel Unklarheit und
Unsicherheit. Es wird alles wohl machen.
frühe bitte alle dort, die kl. Sam. sind nun
alle da. Hegl. Dank. Sie und Onkel Karl bed.
dieser frühe seine Räte.

Heinlein d. v. Kirschbaum,

H. Albanning 186,

Basel

Schweiz

Straße, Hausnummer, Gebäudefest., Stockwerk oder Postfachnummer